

schrift ebenso allgemein direkt oder indirekt auf den Sieger von Kynoskephalai zurückgeführt. Soweit ich die zugehörige Literatur übersehe, gibt es niemanden, der nicht entweder glaubte,

a) die Münze sei von T. Quinctius Flaminius, bzw. in seinem Auftrage von einem seiner Offiziere geprägt worden, oder

b) ihr Gepräge sei zwar von anderer Seite angeordnet worden, beziehe sich aber jedesfalls auf den großen Waffen-erfolg des Flaminius über den makedonischen König.

Einstimmig wird der Kopf der Vorderseite als Porträt des Flaminius angesehen. Erst Wilhelm von Voigt hat kürzlich mit dieser Auffassung gebrochen und mit aller Zuversicht das Bildnis des von Flaminius niedergeworfenen Königs Philipp V. darin erkennen zu sollen geglaubt;¹ er vergleicht den Kopf mit den Tetradrachmen und Didrachmen des Königs, ‚zumal denen, welche diesen ohne Flügelhelm zeigen‘; ‚es sind dieselben Gesichtszüge, derselbe Blick, dieselbe kleine Einknickung an der Nasenwurzel, dieselbe vorspringende Stirne, dieselbe vom Wirbel ausgehende Verteilung der gewellten Haarlöckchen, derselbe kurze krause Bart‘.² Man sollte über die Launen unserer Einbildung staunen, die den Kopf des makedonischen Königs ebenso bestimmt auf diesen vermeintlichen Flaminius-Münzen wie in dem ganz verschiedenen Kopfe eines Denars des L. Marcius Philippus zu erkennen vermag. Die Vorderseite dieses Marcius-Denars (Babelon Marcia n. 12), den man heute um 112 v. Chr. ansetzt, zeigt, wie alle Interpreten lehren, den Kopf Philipps V. von Makedonien mit dem makedonischen Helm, daran Bockshörner, Diademschleife und Backenlaschen, davor den Buchstaben ϕ ; die Rückseite einen jugendlichen Reiter dahinsprengend, einen Palmzweig mit der Rechten schulternd, unter dem Pferd einen Gegenstand, den man als Zweig oder nach Longpériers hübschem Einfall als die Wunderblume, durch welche Juno zur Mutter des Mars geworden sei, und damit als eine Art sprechendes Wappen oder sprechendes Symbol der marcischen Familie erklärt;³ die

¹ Journal international XII 319—325.

² Ebd. 324.

³ Longpérier denkt (Œuvres réunies II 235 f.; vgl. ebd. 290 Anm. 1) an die bei Ovid Fasti V 229 ff. vertretene Variante von der Konzeption des